

Bezugspreis für Halle und Giebichenstein 2.50 Mark. ...
Hallerisches Unterhaltungsblatt, Hallischer Courier, ...

Abend



Ausgabe

Anzeige-Gebühren für die fünfzehnjährige Zeitdauer oder deren Raum ...

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 222. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Freitag 13. Mai 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. ...

Die Lage in Ostasien.

Rußland und Japan haben Korea gänzlich geräumt. Das ist die neueste und wichtigste Weisung, welche der Kaiser ...

Es konnte im ersten Augenblicke beinahe scheinen, als ob dieses freiwillige Zurückweichen Russlands aus seiner Stellung in Korea eine Schlappe der russischen Politik ...

ihres Einflusses auf Korea begehren haben, schließlich umhin können, auch seinerseits seinen Zollbereich in Süal abzugeben ...

Deutsches Reich.

In der Kommission des Herrenhauses ist gestern der Gesetzentwurf betr. die Gehälter der evangelischen Geistlichen ...

Serrenhaus auf, zu vermelden, dem Standpunkt der Minorität in der Fassung des Gesetzes Koncessionen gemacht werden dürften ...

Die Generalversammlung des Vereins zur Wahrung gemeinsamer wirtschaftlicher Interessen in Rheinland und Westfalen ...

Die Industrie habe der gesamtdeutschen Landwirtschaft die Hand zum gemeinsamen Vorgehen an dem Gebiet der ...

Vestitionen können wir auch denjenigen Ausführungen der Verammlung, die sich auf das sozialpolitische Gebiet ...

Der Spanier.

Von Dr. Josef Wiese (Berlin).

Wie in der Natur Spaniens nichts Kleines, nichts Mittelmäßiges ist und nichts Einseitiges und Dürre das Gepräge des Großen ...

Der Spanier ist schön und wohlgebaut, gewandt und außerordentlich kräftig. Von keiner ausnehmenden Muskelkraft ...

nicht insofern an, um dem Berechnern andere Vorzüge als die der Glückseligkeit einzuräumen. Geier und Isehnst, nicht ohne Geist und Witz, liebt er Tanz, Gesang und höfliche Worte ...

nicht Spanien; dieser in sich abgeschlossene, abgegrenzte, durch natürliche Grenzen nach außen geschützte Völkerkomplex ...

Ausbauer im Bannbau und am Weinbau sind sprichwörtlich geworden. Entschlossen, tapfer und vernehm, sind die Katalanier unter jeder Führung vortreffliche Soldaten ...

die Rede des Grafen v. Baudowsky vom 13. Dezember 1897, in welcher der Staatsminister mit Recht erklärt hat, daß der Schwerpunkt aller sozialpolitischen Maßregeln in der Vertiefung und Ausdehnung der bestehenden sozialpolitischen Gesetze liegen müsse, nicht aber in einem Uebermaß politischer Verordnungen, welche anfangen, dem deutschen Volke auf die Fesseln zu fallen. Man müsse sich darauf beschränken, da einzuschreiten, wo es sich um Forderungen für die Pflege und Förderung der Gesundheit der Arbeiter handle; dagegen müsse man den Gedanken aufgeben, in mißbräuchlicher Ausdehnung des Staatsbegriffs unter gefälschtem Erwerbsbegriff politisch zu reglementieren. Das ist derselbe Standpunkt, auf dem die konservativen Parteien stehen. Auf dem Gebiet der Arbeitslosenversicherung wurde mit Recht Kargelegt, daß es sich bei denselben vielfach nicht mehr um die Lohnfrage, sondern vielfach um die Frage handle: „Wer soll Herr im Hause sein, der Arbeitgeber oder der Arbeiter?“

Es sei erfreulich, zu sehen, daß die Staatsregierung die Frage ebenfalls in dem Sinne beantwortet, der nicht nur der einzige auf die Dauer mögliche, sondern namentlich auch im Interesse der Arbeiter der einzige richtige sei. Ohne Unterordnung, ohne Gehorsam, ohne Disziplin könne man in industriellen Betrieben auf die Dauer ebensowenig auskommen, wie in der Armee, im Vorkampfe des Krieges, im öffentlichen Verwaltungsdienst, in der bürgerlichen Leben mit jener notwendigen Unterordnung nicht zu thun habe, brauche nicht erst herorgehoben zu werden. Mit Recht haben die Behörden auch in Ökonomischer Beziehung die Befugnisse über die Vermittlung abgetrennt. Die Behörden würden in die heftigste Situation kommen, wenn sie in einem Kampf mittelmäßig eingreifen wollten, der von einer Seite in stoischer Weise begangen, von der anderen Seite selbständig mit feiner Hand ausgeführt werden müßte und ausgeführt werde. In einem solchen Kampf können Vermittlungen, und wenn sie noch so gut gemeint wären, nur Vermittlung anführen. Was das Gemeintere von den Behörden, dem Staat zu erwarten müßte, ist der Schutz der arbeitwilligen Elemente; mehr brauchen die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht; alles Andere kann man ruhig ihrer eigenen Sorge und Umsicht überlassen.

Der Bericht des ersten Reichsstatistikbüros, Finanzminister v. Bönner, der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Müller und der Landesminister v. Fritsch berichten noch über die Einweisung und Eröffnung des neuen Hafens in Bremen.

Ein sozialdemokratisches Agitationsrezept veröffentlicht einer der bestrenommierten Parlamentarier der Sozialdemokratie im „Vorwärts“. Darin wird hervorgehoben, daß es sich für jene Partei wesentlich darum handle, in möglichst viel neue Gebiete einzudringen, dabei aber nicht zu verfahren, auch in sicherer Wahlkreis für Vernehmung der sozialdemokratischen Agitatoren zu sorgen. Es heißt also: „In den Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, soll die Zahl der Mandate als auf die Hälfte herabgesetzt werden.“ In dem Wahlkreis, in dem die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, soll die Zahl der Mandate als auf die Hälfte herabgesetzt werden.“ In dem Wahlkreis, in dem die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, soll die Zahl der Mandate als auf die Hälfte herabgesetzt werden.“ In dem Wahlkreis, in dem die Sozialdemokratie die Mehrheit hat, soll die Zahl der Mandate als auf die Hälfte herabgesetzt werden.“

Der Wiener hat in seinen stillen Thälern die Unverdorbenheit der Sitten erhalten, seine Gemütsbildung, seine anspruchsvolle Freundschaft, Offenheit und Aufgeschlossenheit nach dem alten germanischen Geiste. — Wie die Frauen der Landes Herr und unbeweglich ihre Form bewahren, so haben die Bewohner der besten Provinzen ihren Stolz, ihre Unbekümmertheit, ihre Ruhe und ihre Sprache, die nach Symbolbild der ursprünglichen in ganz Spanien war, bis auf den heutigen Tag behalten. — In Leon ist das Klima rauh und feucht, die Menschen sind einfach, offen, fröhlich, gemüthlich, aber wenig empfänglich für Alles, was über den engen Gesichtskreis ihres einfachen Lebens hinausgeht. — Aragons Höhe sind frisch, kräftig, kühn, geistig anregend, von glühender Vaterlandsliebe und Freiheitsliebe durchdrungen. Der Aragonese heißt den Kastilianer, wie die einfachen Bewohner Navarra's, unerschrockene und gewandte Schmeißler und Räger, die Fremden hassen.

Der Schwerpunkt des spanischen Lebens liegt leider außerhalb des Hauses. Promenaden, Feste, öffentliche Interessen, Cafés und Spielplätze halten die Männer fern, bis auf den heutigen Tag behalten. — In Leon ist das Klima rauh und feucht, die Menschen sind einfach, offen, fröhlich, gemüthlich, aber wenig empfänglich für Alles, was über den engen Gesichtskreis ihres einfachen Lebens hinausgeht. — Aragons Höhe sind frisch, kräftig, kühn, geistig anregend, von glühender Vaterlandsliebe und Freiheitsliebe durchdrungen. Der Aragonese heißt den Kastilianer, wie die einfachen Bewohner Navarra's, unerschrockene und gewandte Schmeißler und Räger, die Fremden hassen.

Nächst der Promenade ist es das Café, das das häusliche und Familienleben untergibt, die Gemüthsruhe und Vergnügenssucht fördert und die Freude am Nichtsein steigert. Zwar gibt der Spanier dort nicht viel aus, man sieht ihn oft stundenlang an einer Tasse Kaffee oder Schokolade nippen; was befördert es nicht die Trunksucht, wie die deutsche und englische Kaffee, aber der Augen der geistreichen Unterhaltungen wagt doch nicht den Schaden auf, der durch Verköstigung der Zeit entsteht. In das Café schließen sich ferner die Klubs und die Vereine, deren Zahl unermesslich ist, und deren Vergnügen nicht zum geringsten Teil in dem Dazugabe besteht, dem sie zu weilen nur zum Dekanate dienen. Von allen Lebensbedingungen ist es die Spielerei, zu der der Spanier am meisten neigt. Der Spanier anderer Nation findet man mehr noch zu diesem Reize; selbst die Spielerei der Italiener ist nur ein Schatzen

Chefherzog-Ungarn. Die internationalen Beziehungen. Im Verlauf der österreichisch-ungarischen Delegationenverhandlungen hat, wie aus Budapest telegraphisch wird, der Minister des Auswärtigen Graf Sadowitz ein ausführliches und nationales Manifest abgegeben. Der Minister befragte zunächst die geringen Fortschritte in der letzten Session, in welcher sich der Kaiserliche Hof auf die Teilnahme an den diplomatischen Verhandlungen des europäischen Kongresses in Wien nicht eingelassen hat. Sadowitz antwortete, dass in allen Dingen über; solche Befehle besonders innerhalb des Dreibundes, der in seiner unerschütterlichen Festigkeit fordbreibe und befähigt bemüht ist, seiner Aufgabe gerecht zu werden, ebenso aber auch den Beziehungen zu den übrigen Mächten und speziell zu Rußland, mit dem Oesterreich-Ungarn zum Zwecke der Aufrechterhaltung der gemeinsam aufgestellten Grundprinzipien für die Orientpolitik in enger Fühlung verbleibe. Die eingemachten diesjährigen Aufstellungen zwischen dem Wiener und dem Petersburgs-Kabinett hinsichtlich der Behandlung des orientalischen Problems und der Opportunität der beschleunigten Lösung der Goussenerfrage vermochten daran nicht zu ändern, was es dem überhaupt nie ausgeschlossen sein könne, daß bei größter Uebereinstimmung in der Souveränität einzelnen Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Mächten auftreten könnten. Solche Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Mächten, die in der Souveränität eines der Mächte liegen, sind ein notwendiges Ergebnis der gegenseitigen guten Willen und des Entgegenkommens vorerbieten bleiben muß. „Soweit jede Verhandlung nur einer Sublimierung der eigenen Auffassung unter die eines Anderen gleich, was vor ebensowenig von Ausland zu beanspruchten, wenn ein Zustand von uns. Denn wenn es auch kam einem Zweifel über die Richtigkeit unserer Auffassung, so wird sich unter den Umständen im europäischen Orientierfeld nicht, kann doch nicht überleben werden, daß unsere Monarchie als unmittelbarer Nachbar des Baltischen Meeres und die dortigen Völkermassen mit möglichst noch intensiverer Macht als im Ausland zu behaupten und sich dortige Vorkräfte in der Behandlung der einzelnen Fragen aufzurufen.“

Die Revolte in Mailand. Die ganze Juchbarkeit der blätigen Vorgänge, die sich in Mailand vor Tage lang abgepielt haben, wird erst jetzt bekannt, nachdem den italienischen Tagesblätter die ausführliche Schilderungen eine betrübende Korrektur erhalten hatten. Wir haben schon einige nähere Mitteilungen veröffentlicht. Wir ergänzen diese durch nachfolgende Berichte, die sich auf die Vorkommnisse vom Montag, also dem dritten Tage des Aufstandes, beziehen. Am Montag, den 3. Mai, wurde um 10 Uhr Vormittag ein Aufruhr in Rom ausgebrochen. Es gab ein Gefecht mit 400, nach anderen Quellen mit 1000 Studenten aus Rom. Das Volksteil von der Porta Salaria war ganz in den Händen der Aufständischen, die von den Fronten aus ein nachgeordnetes Feuer auf die Truppen richteten. Das Militär machte alle Schritte zusammenzuziehen, um zu verhindern, daß die großen bewaffneten Scharen das Thor stürmten und in die Stadt eindringen. Vor der Porta Borgia kam es zu blutigen Zusammenstößen. Die Truppen schloffen mit Geschützen. Ein Soldat ritzte vom Fenster seines Klosters aus das Volk zum Verlassen der Truppen auf und schrie: „Auf zum Freiheit!“ Am nächsten Tag bei der Porta Minerva vor. Hier glaubte man, ein schließlich ein Schlaht besiegeln zu können. Tausende von bewaffneten Bauern versuchten in die Stadt einzudringen. Bei der Porta Cinecine hatten 2000 Mann Truppen, Asernager, Kavallerie und Artillerie, vollauf zu thun, um die ungelähmten antiken Sanbefestigung zurückzuwerfen. Hier waren zahlreiche Säulen von Weibern und Kindern, die mit Dreifüßlern und anderen Arbeitergeräten bewaffnet, gegen die Soldaten losstürzten. Die Zahl der Verletzten betrug am dritten Tage mehr als 1000. Über die Vertheilung der Verwunden ist wenig bekannt. Alle republikanischen und sozialistischen Vereine, 31 an der Zahl, wurden aufgelöst. Bei dem totalen Abzuge des Andreas, der in der Revolution der republikanischen „Italia del Popolo“ verbotlich, fand man ein republikanisches Manifest, das den Beginn der Revolution für den 9. Mai verkündete. In der Stadt ist über Völlig totaler Unruhe. Nicht nur alle Parteien, sondern alle sonst irgendein verdächtigen Telegramme werden zurückgewiesen, namentlich alle Telegramme an Bräutlingen. Auf den Bahnhöfen wird sogar an den Reisenden die trübselige Reize gerügt. Alle Personen, die verdächtig erscheinen, Nachrichten über die Grenze zu schaffen und dort der telegraphischen

dagegen. Kinder, die eben fallen, Greise, die sich kaum noch regen können, nicht man in jedem möglichen Augenblicke mit Fellen beschützt. Der Kottieren, die in Spanien verankert werden, sind es schändliche, in allen Schichten der Bevölkerung werden für sich enorme Summen verschwendet. Gegen die Spielhöllen vorzugehen, mag die Regierung nicht. Als einmal der Gouverneur von Madrid ernstlich mit dem Dazugabe Spiele austräumen wollte, da erregte es sich, daß an allen Ecken und Enden Betrüden abgebrannt wurden, deren Bedeutung sehr bald bemerkt gemacht wurde und infolge deren der getrennte Herr „Nachricht“ anordnen mußte. Die fünf Spiele das Mehr in den Spielhöllen eine entscheidende Rolle.

Wegen Promenaden, Cafés, Klubs, Vereine nicht mehr die nötige Abwechslung, so begiebt man sich Abends zur Erholung in das Theater oder Café chantant. Das Nationallieblings ist aber nach wie vor das Tiergeflügel, an dem der Spanier mit wahrem Fanatismus hängt. Ueber diese Art von Vergnügen ist nachher so viel geschrieben, daß wir uns nur mit einer statistischen Angabe begnügen. Nach der „Revista cristiana“ nämlich existieren in Spanien 137 Arenen. Von diesen sind 107 Privatigentum, 14 städtisch, 5 Eigentum der Provinzialdeputationen und 11 Eigentum anderer Körperschaften. Durchschnittlich finden jährlich in Spanien 210 förmliche Tiergeflügel (corridos) und 375 corridos de mortis (b. h. von Jungen, oder nicht den höchsten Anforderungen genügenden Stieren) statt, um die Zahl der getödteten Tiere herabzusetzen, die in der gewaltigen Summen werden für diese rohen Vergnügungen geopfert.

Harmlosere Vergnügungen bieten besonders im Winter die Abendunterhaltungen (tertulias). Die Unterhaltung besteht in Gesang und Tanz, die wechseltlich arrangirt werden. Bei allen solchen Soireen wird selten etwas geessen oder getrunken. „Man muß suchen“, bemerkt Comig in seinem Buche über das spanische Volk, „in diese tertulias eingeführt zu werden, um die ganze Lebenswürdigkeit des spanischen Charakters kennen zu lernen; man betrifft nicht, wie bei so wenigen Veränderungen, die das Leben in Madrid darbietet, haben bis acht Personen täglich neuen Stoff auffinden, um sich die Zeit mit Wägen und städtischen Einfällen zu vertreiben. Es ist dies wiederum nur dem befähigt heiterem Gemüthe möglich, das nichts zu unterbrechen im Stande ist. Die Spanier könnten viel von uns lernen, in Politik, Kunst und Wissenschaft, wenn sie uns dafür zum Austausch nur einige Funken ihrer Fröhlichkeit wiedergeben möchten, einige Tropfen jenes unerschöpfbaren, rasch pulsenden Blutes, das dem sanguinischen Temperamente eigen ist.“

Angenehm dürfte im öffentlichen Verkehr der Söflichkeit und

Beförderung zu übergeben, den den größten Chikanen ausgeführt Die Bahnhöfe sind militärisch besetzt, da der Stöbel zu wiederholten Malen versucht hatte, sie zu durchbrechen, die Schienen aufzureißen Die Wagen ersten Ranges alle abgehenden Züge sind vom Soldaten besetzt, welche die Gewerbe bereit halten. Fast die ganze wachhabende Bevölkerung hat bereits Mailand verlassen. Die Zahl der Aufrechter soll mindestens 300000 betragen haben. Aus der Umgegend Mailands kamen fortgesetzt mit Waffen und Munition besetzte Menschen nach der Stadt gezogen, um die Hebell zu unterlegen. Die Notwendigkeit, mit Gewehnen vorzugehen, läßt den Ernst und den Umfang der Bewegung deutlich erkennen. Nur dem entschlossenen und mutwilligen Vorgehen des Militärs ist es zu danken, daß die wichtige Doppelstation Triestes nicht der Besatz bewaffneter Massen zum Opfer gefallen ist. Soffentlich erfahren die letzten Beschlüssen des offiziellen Dralles, daß vollständige Ruhe herrsche, keine unliebsame Wiedereingung durch nachrückende britische Besatz.

Hauptversammlung des Evangelischen Bundes der Provinz Sachsen.

Am zweiten Tag der Hauptversammlung fand am 11. Mai eine beratende Berathung der Abgeordneten der Provinz Sachsen statt, die vom Pastor Krause, Wittenberge, eingeleitet wurde. Dr. Schneider, der Vorsitzende des sachsen-angelsächsischen Provinzialkirchenrats, leitete die Berathung ein, die vom 3. bis 6. Oktober dort stattfand. Ueber Sitzung von Ortsgruppen des Bundes auf dem Wege zum Bericht über den Kirchenbau.

In der öffentlichen Hauptversammlung konnte nicht über die Beschlüsse des Provinzialkirchenrats über die Beschlüsse der Provinz Sachsen im vergangenen Jahre zur Tagesordnung über die Ziele des Bundes aufstellen. Die ultramontane Propaganda sei gerade in der Provinz Sachsen besonders rege und schreie rüthig vorwärts. Daher sei es wichtige Pflicht des Bundes, die deutsch-protestantischen Interessen zu wahren; der Judifizirismus sei unter großer Feindlichkeit zu bekämpfen und zu besiegen, muß der Bund sich besonders anstrengen sein lassen.

Mit großem Jubel wurde die sächsische Begrüßung des Bundes durch den Reichstagsabgeordneten Placat-Alten entgegengenommen. Der Leiter der Beschlüsse verhandelt zwar, auch in Zukunft, wie bisher, unter deren sein zu wollen, die evangelische Sache gegen alle ihre Feinde schützen. Pastor Paulus, Wittenberge, begrüßte hierauf mit warmen Worten die Anwesenden. Der Provinzialkirchenrat wurde durch seine Deputierten über die Beschlüsse der Provinz Sachsen ausgedehnt; ebenso der Zentralverband des Bundes.

Professor Dr. Rauch, Wittenberge, beauftragte hierauf mit einer Rede von Wittenberge aus der Generalförderung in Vergangenheit und Gegenwart die Praxis, welche die Ultramontanen unter den protestantischen Verhältnissen zu wahren, die Leiter in der Sache, die seitdem sehr rüthig machenden Kirche zurückzuführen. Meinerzeit zeigt die Praxis an der Generalförderung in Schließen, wo die Vorkommnisse der Diakonen, die geistlichen Arbeiter, unter der Anleitung der Jesuiten grauenhaft bauten, um die evangelische Vertheilung wieder unter den Armuth zu bringen. Ein großes Bild zeigt die Vertheilung der Diakonen in der Geschichte des drittes die Geschichte der Biederer. In der Gegenwart gibt Magaqastra ein lehrreiches Beispiel der Generalförderung. Englische Missionäre hatten dort eine halbe Million Eingeborenen dem Götterglauben gewonnen. Die Namen der Jesuiten und ließen sich nicht den evangelischen Missionären verweigern. Die Missionäre, die Evangelium Königin, die nicht katholisch werden wollte, wurde abgelehnt und verbannt. Inwieweit wurde die Jugend den katholischen Schulen zugewiesen, und wie viele haben jetzt 70000 Schüler, d. h. dreimal so viel wie vor zwei Jahren. Gegenwärtig spielen das Bild nach den evangelischen Missionären, die Missionäre, die Evangelium nehme die katholische Bevölkerung an sich an. Schließen, das noch vor wenigen Jahrzehnten eine überwiegend evangelische Bevölkerung hatte, abt jetzt schon 55 Proz. Katholiken, und in der Provinz Sachsen die Zahl der Katholiken schon auf 200000 gelangte. Die sächsische Missionäre, die Evangelium nehme die katholische Bevölkerung an sich an. Schließen, das noch vor wenigen Jahrzehnten eine überwiegend evangelische Bevölkerung hatte, abt jetzt schon 55 Proz. Katholiken, und in der Provinz Sachsen die Zahl der Katholiken schon auf 200000 gelangte.

Der Minister hat in seinen stillen Thälern die Unverdorbenheit der Sitten erhalten, seine Gemütsbildung, seine anspruchsvolle Freundschaft, Offenheit und Aufgeschlossenheit nach dem alten germanischen Geiste. — Wie die Frauen der Landes Herr und unbeweglich ihre Form bewahren, so haben die Bewohner der besten Provinzen ihren Stolz, ihre Unbekümmertheit, ihre Ruhe und ihre Sprache, die nach Symbolbild der ursprünglichen in ganz Spanien war, bis auf den heutigen Tag behalten. — In Leon ist das Klima rauh und feucht, die Menschen sind einfach, offen, fröhlich, gemüthlich, aber wenig empfänglich für Alles, was über den engen Gesichtskreis ihres einfachen Lebens hinausgeht. — Aragons Höhe sind frisch, kräftig, kühn, geistig anregend, von glühender Vaterlandsliebe und Freiheitsliebe durchdrungen. Der Aragonese heißt den Kastilianer, wie die einfachen Bewohner Navarra's, unerschrockene und gewandte Schmeißler und Räger, die Fremden hassen.

Die allgemeine Vergnügensucht zeigt mit der geringen Arbeitstätigkeit der Wälggänger und dieser wiederum die Beteile, die in Spanien geradezu anstößig ist. Die Zahl der Bettler, die oft durch äußerliche Ansehen als „privilegirte Bettler“ kenntlich gemacht werden, ist sehr groß und ihr Geschick recht eintönig. Der spanische Bettler betrachtet die ihm gereichte Gabe nicht als Almosen, sondern als pflichtschuldige Gabe, er will als „Caballero“ betrachtet sein und würde die Gabe zurückweisen, die ihm nicht in gebührender Weise gegeben, die ihm etwa unwillig hingeworfen würde. Stolz lieb' ich den Spanien! Dabei ist jeder geborene Bettler im strengen Sinne des Wortes kein Wälggänger. Niemand weiß so gut wie er den Werth der Zeit zu schätzen. Er weiß, beinahe auf die Sekunde, wann er jeden Tag in dem oder jenen Hause am geräuschtesten zu arbeiten hat. Er kennt die Felle, Goldschmieden, Tanten, die granatblauen Wälggänger. Er versteht die Sprache der verschiedenen Zombiganten zu geben, und mit seinem Takt unter sehntunndend verschiedenen Formeln die rechte herauszufinden, je nachdem er einen Priester, eine Witwe oder Waise, einen Deputierten, Granaten, einen Mann aus dem Volke oder gar einen Banditen anreden will? Alle Bettler der Welt können bei dem spanischen in die Schule sehen.

So bieten der spanische Volkscharakter und spanische Sitten neben anderen recht bunten Seiten doch im Großen und Ganzen viele angenehme und erfreuliche Züge, die die geistliche Lage und Wechselfälle des unerfülllichen Schicksals nicht haben verhindern können. Wälggänger, wie das Spanien dieses Land der Poesie, der Ritter und Damen, des Tanzes und Kasketten, der Myrthen und Rosen, der Schönheit und Genusses auch aus den wilden Gefahren, die es gegenwärtig bedrohen, ohne allzu große Verluste hervorgehen und die Regelung und Sanirung der vielfach trübseligen Verhältnisse im Innern energisch in Angriff nehmen möge.

Nächste Woche Ziehung der XXVIII. Mecklenburgischen Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
Loos 1 Mk. Haupttreffer **10,000 Mark** (eine komplette vier-spännige Equipage) **zweisp. Equipagen**, **10,200 sonstige werth. Gewinne** zu hab. in allen Lotteriegeschäften u. Verkaufsst.
 LOOSE à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schröder, Hannover, Gr. Pachtstr. 29.
 Obige Loose empfohlen und versendet (auch gegen Nachnahme) die „Expedition der Hallischen Zeitung“, Halle a. S., Leipzigerstrasse 87. 1897

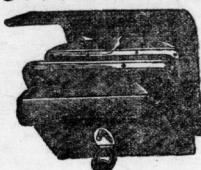
Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Subert.
Mulanbark's Original-Atta-ber-Truppe, Brauerey-Gymnastiker und Pyramidenkünstler. (Sensationell.)
 — Die drei Donnelly's, Aopfs- und Sand-Ärztinnen. — Die vier Star's, Brauerey-Ärztinnen an drei hängenden Ecken. — Die Gesellschaft Astley, musikalische Gentleman. — Die Schwestern Flocati, Soubretten, Charakter- und Epigrammartistinnen. — Fräulein Malvine Nordogg, Soubrette- und Ballettmeisterin. — Herr Siegwart Götsch, Original-, Gelang- und Charakter-Sumocist. — Herr Engelbert Sassen, Original-, Gelang-Sumocist (mit neuen Kostümen).
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Museum für Kunst und Kunstgewerbe
 (Städtisches Museum)
 Halle a. S., Grosser Berlin 11, im Aichamt,
 Saal im 1. Stock.

Ausstellung moderner Kunststickereien
 hergestellt auf der
Singer Nähmaschine
 vom 12. bis einschliesslich 21. Mai.
 Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 10 bis 5 Uhr.
 Eintritt frei! — Cataloge gratis.

Singer Co. Act.-Ges.
 Frühere Firma: G. Neidlinger.

Lederwaren!



Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notenmappen, Conrirttaschen, Pompadours, Handschuhkasten, Handtaschen, Reisekoffer

in grösster Auswahl zu billigen Preisen.
Albin Hentze
 24 Schmeerstraße 24.
40 000 Mark
 zu 3 1/2 % an E. Stelle werden auf ein hiesiges Grundstück in better Lage zum 1. Oktober 1898 getauft. Näheres bei Rechtsanwält Suchland, Gr. Steinstr. 77/78. 1897

Dachziegel
 besserer Sorte, mehrerlei, sofort lieferbar, offerirt billigst E. Ahrens, Halle, Kronprinzenstr. 40. 1897

Achtung! Kleine Preise.
Circus Jansly.
 Halle a. S., Wuchererstrasse.
 Sonnabend, den 14. Mai, Abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung.
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Carl Reusch, Stallmeister des Kaiserlichen Meiereivereins, als Schulreiter. Herr Reusch wird in der heut. Vorstellung, eine seiner Schulperde dem p. t. Publikum vorführen. Zum Schluss um 1. Mal: Auf auf zur fröhlichen Jagd (St. Hubertus), Orig. Plangens Sportfließ in 2 Hef. Vorführung vom Director Jansly. 1. Abth.: Gr. Wagenrevue, Hengstpaus im Walde, Ballettstückchen. 2. Abth.: Parforceritt mit 20 der best. Springperde meines Marstalles, Gr. Galopp u. Galopp-Touren etc. etc.
 Sonntag: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr 1 Stud frei.

Bürger-Rettungs-Institut.
 Das Bürger-Rettungs-Institut hält seine Monats-Konferenz Dienstag, den 17. d. Mts., Nachm. 6 Uhr, im Rathheller-Reichsanst. ab. 1888

Giebichensteiner Schühengilde.
 In den Tagen vom 15.—18. Mai ds. Jrs. begehen wir unter
50 jähriges Schühenjubiläum
 verbunden mit
grossen Volksfest
 auf unserem Festplatze am Fuchs zum Galckenberge.
 Zu diesem Feste ist Jedermann freundlichst eingeladen.
 Unsere Mitbürger bitten wir ergebenst, zu Ehren unserer auswärtigen Gäste an den Festtagen zu taggen.

Giebichensteiner Schühengilde.
 Der Fest-Ausschuss.

5911

Sing-Acad. Sonnabend 6 U. Uebung, Volkssch. Anmld. bei Professor Reubke, Schillerstr. 55, V. 10—11.

Saison 1. Mai bis Ende September. **Soolbad Kösen.** Frequenz 1897 2138 Curgäste
 Elegante Bade- und Inhaber-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.
 Kaiserin Auguste Victoria-Kinderheilstätte.
 Ausführl. Prospekte durch die Bade-Direktion.

Bäckerei Hahndorf, Weinberg.
 Jeden Sonntag früh. 1897

fl. Speckkuchen.

Grosse springlebende Tafelkrebse.
 Junge Hambg. Gänse, Enten und Küken.
Feiste Rehrücken, Keulen u. Blätter.
 Täglich frischgest. Spargel
 empfohlen

Sprengel & Rink,
 Leipzigerstr. 2. — Telephon 414. 1895

Gummi-Garten-Schilde
 in bester Qualität zu Fabrikpreisen
 Fernspr. 320 **Eulenz & Lorenz** Frankfurt 7

Schlesischen Sträußelkuchen
 vorzüglich schmeckendes Lieblingsgebäck Sr. Majestät des Kaisers, von feinsten Zahnenbutter angefertigt.
Acht hochfein Mahlkuchen
 baulicht, unübertroffene Spezialität.
 Feinlein, geriebene **Apfel- u. Mohlkuchen**
 feinste Halleische u. Berliner **Apfelmehlkuchen**
 von feinsten Zahnenbutter, Biscuits, Gebacken- und Maironcuiseback, allerlei Tortenbacken.
 Spezialität: 1897

Luftorten.
 Sonntags von früh an **frischen Speckkuchen**
 empfiehlt
Carl Koch,
 Herrenstr. 1, Fernspr. 531.

Die Seifenfabrik von Eduard Kobert, Halle
 gegründet 1793, empfiehlt ihre vollständig rein und neutral gestomten **Kern- und Schmierseifen.**
 Zur Erlangung und Conservierung einer zarten Haut, sowie zum Waschen der Kinder, und als mildeste, sparsame Seife zum **Rasiren** halte ich meine **parfümirte Kall- u. Fettsäure** bestens empfohlen. 1892

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zuehortheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. **Wiederverkäufer** gesucht.
 Haupt-Kataloge gratis u. franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Festspiele in Erfurt.
 Sonnabend, 14., Sonntag, 15., Dienstag, 17., Donnerstag (Himmelfahrt), 19., Freitag, 20., Sonntag, 22., Dienstag, 24. Mai 1898

Gustav Adolf.
 Historisches Charakterbild in 5 Aufzügen von Dr. Otto Devrient. Dargestellt von ca. 250 Einwohnern Erfurts unter Mitwirkung von **Heren Hofkapellmeister Hugo Edward aus Darmstadt** (Ehrenmitglied der Herzogl. Hofkapelle von Coburg und Gotha) und der **Herzogl. Meiningenschen Hofkapellmeisterin Fräulein Marie Gündel.**
 Regie: Herr Hugo Edward.
 Die zur Handlung gehörigen Gesänge von P. Wachs.
 Die beiden ersten Aufführungen werden eingeleitet durch einen Prolog, geleitet und gesprochen von Frau Dr. G. Hürnerberg.

Preise der Plätze:
 Profeniums- und Orchesterlogen 3 Mk., Balkon 2.50 Mk., I. Parquet 2 Mk., II. Parquet 1.25 Mk., I. Rang Vorberreihen und Balkon 1.50 Mk., I. Rang Hinterreihen und Parterre 1 Mk., II. Rang und Stühlplatz im Parterre 50 Pf. **Vorverkauf** an der Theaterkasse 1/2 Stunde vor Beginn jeder Aufführung. **Vorverkauf** für alle Vorstellungen bei Herrn Kaufmann W. Schiften, Neumarktstrasse.
 Rechtzeitig eingehende Bestellungen (unter Beifügung des Betrages) werden **nur von auswärtigen Besuchern** berücksichtigt.
 Beginn der Vorstellungen an den **Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr**, an den **Sonntagen und am Himmelfahrtstag 4 Uhr.** (Dauer jeder Aufführung ca. 3 1/2 Stunden.)
 5879 **Der Festspiel-Ausschuss.**

Unter Nr. 1146 bin ich am Telephon angegeschlossen.
Amberger, Aedekerei, Halle a. S.

Prachtvolle Hamburger Gänse
 von Mk. 6.— an.
1a. Hambg. Enten, Steyr. Hähnchen, Hambg. Küken, Frische Gurken, frischen Spargel, Prachtvolle frische Ananas, Kirschen, Neues Oliven-Tafelöl, 1a. Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer- u. Erdbeersaft, Gemüse- und Früchte-Conserven
 im Ausverkauf, so lange Vorrath, sehr billig, empfohlen

Pottel & Broskowski
 Gr. Ulrichstrasse 28. 1892

Notationsdruck und Verlag von Otto Ziehe, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Freitag
 Bor
 Todter
 war eine
 geführte
 zu W
 Mit
 jenen,
 zu Anle
 hungen
 dem Sa
 Einricht
 lade aus
 adter G
 ralt-Dr
 merden,
 handene
 wird,
 gelangt
 über alle
 Abgabe
 Soren d
 sei die
 unterer
 zu fern
 über H
 freizeite
 unter No
 über Kol
 den Dar
 folgenden,
 möglich
 in tädlich
 angung
 Zeit die
 vornehm
 auf sech
 die Spig
 Jahrelun
 hungen
 lamen
 gemode
 auf sech
 Foru
 eine Kra
 sie Heis,
 treie.
 nachstun
 an Lauf
 baue fi
 Giefrigt
 durch
 elektrisch
 Giefrigt
 festsitz
 machten,
 welchen
 elektrisch
 wolle im
 Verden
 Dampf
 unter
 Giefrigt
 Werde
 Alon
 hier
 genaue
 heroor,
 Formen
 chemisch
 künstlich
 lampen
 bemerke
 Energie
 von K
 den un
 sie el
 und m
 Luft
 Energie
 bei der
 Strom
 des Dr
 und Ne
 Dann i
 apparat
 Handg
 Arbeit
 vor, so
 welche
 zur Be
 Die i n
 wichtig
 Fortsch
 Heren
 wurde
 heroor
 habe, u
 mehr
 feren
 mission
 und d
 nehmen
 Giefrigt
 Giefrigt
 Projekt
 die au
 Giefrigt
 Giefrigt
 auch
 Giefrigt
 wurde,
 modun
 Kiefrigt
 Panfun
 fieses
 das fei
 nur nich
 ficht
 Schü

Schwarze Seidenstoffe, beste haltbare Garantie-Qualitäten.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88.

Samstags geöffnet 8-9½ und 11½-2 Uhr.

(4688)

Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.

Die Generalversammlung vom 26. April d. J. hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft um 300 000 Mark durch Ausgabe von 250 Stück neuen Aktien à 1200 Mark mit Berechtigung zur Theilnahme am Geschäftsgewinn vom 1. Juli 1898 ab zu erhöhen und den Inhabern der alten Aktien das Bezugsrecht auf dieselben zum Kurse von 325 Prozent zu gewähren. Die neuen Aktien nehmen demgemäss zur Hälfte an der Jahresdividende von 1898 theil.

In Gemässheit dieses Beschlusses bieten wir den Eigentümern der alten Aktien unserer Gesellschaft die vorstehend bezeichneten 250 Stück neuen Aktien à 1200 Mark zum Bezuge unter folgenden Bedingungen an:

1. Auf je 6000 Mark alte Aktien kann eine neue Aktie von 1200 Mark zum Kurse von 325 Prozent bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der vom Aufsichtsrath bestimmten Frist vom 10. bis einschliesslich den 25. Mai d. J. während der üblichen Geschäftsstunden entweder in der Geschäftslokale unserer Gesellschaft in Halle a. S. oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Seorgel, Parrisius & Co. in Berlin oder bei dem Halleschen Bankverein von Kulsch, Kampf & Co. in Halle a. S. auszuüben. Wer dasselbe geltend machen will, hat die alten Aktien ohne Dividendenbogen mit 2 gleichlautenden, von ihm vollzogenen Zeichnungsscheinen, wozu Formulare bei den Anmeldungsstellen in Empfang genommen werden können, zur Abstempelung einzureichen und gleichzeitig die Einzahlung von 3000 Mark für jede Aktie von 1200 Mark bar zu leisten. Anders als baare Zahlungen, namentlich Checks und Ueberweisungen sowie Verrechnungen sind gemäss Artikel 210 des Handelsgesetzbuches unzulässig. Den Zeichnern werden 4 Prozent Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 1. Juli d. J. auf den Nominalbetrag vergütet.
4. Die eingereichten alten Aktien werden nach der Abstempelung zurückgegeben.
3. Ueber die Einzahlungen werden einfache Quittungen ausgestellt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach der Eintragung der durchgeführten Kapitalerhöhung in das Handelsregister gegen Rückgabe der ausgestellten Quittungen von einem bekannt zu machenden Termine ab.

Halle a. S., den 2. Mai 1898.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei. R. Riedel.

Frisch gestoch. Spargel,

à Pfd. 70 Pfg., 60 Pfg., 35 Pfg.

Reh-Rücken, -Keulen, -Blätter, junge Gänse, Poulets etc.

Frische Erdbeeren, Ananas, Waldmeister, Orangen.

Gemüse- und Früchte-Conserven

im Ausverkauf billig!

Frische Möven-Eier, lebende Tafel-Krebse.

Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt.

Leipz. Str. **Julius Bethge** Leipz. Str. 5. 5876

(Inh.: Klippert & Engel)

Wein- und Probir-Stube.

Lederhandlung

Carl Friedrich Nachf. Inh. Otto Kranig, Grosse Märkerstrasse Nr. 2,

empfiehlt seinen

schr. billigen Sohl- und Oberleder-Ausschnitt.

Lager fertiger Schäfte und Schuhmacher-Artikel.

Sattler- u. Buchbinderleder.

Alle Schuhkonservierungsmittel, schwarz, braun, grün. 5470

Echt Frankfurter Apfelwein, à Flasche 40 Pfg.,

Moselblümchen, à Flasche 75 Pfg.,

Zeltlinger, à Flasche 100 Pfg.

Als vorzügliche Bowlenweine empfehlen:

Königsmosel, à Flasche 60 Pfg. 5881

Deutscher Sect, à Fl. 175 Pfg.,

fernsprecher 367. Bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 Pfg. billiger. Gr. Ulrichstr. 60.

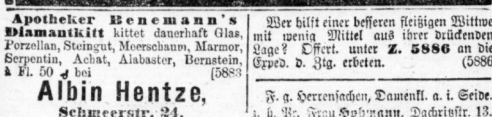
Geb. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten.



HOLLÄNDISCHER Fussbodenlack
Delbermann's
Holländ. Fussbodenlack
seit Jahren als der beste haltbarste Anstrich bekannt.
Trocknet über Nacht. — Billig.
Nur echt mit nebenst. Schutzmarke und Firma Ed. Delbermann Jr., Bonn auf der rothen Blicke.

Helmbold & Co. 5408



Apotheke Benemann's Diamantit löset dauerhaftes Glas, Porzellan, Steinzeug, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, d. Fl. 50 u. 250.
Wer hilft eine besseren heissen Blitwe mit wenig Mittel aus ihrer blühenden Tage? Ferner, unter Z. 5886 an Exped. d. Ztg. erbiten. 5888

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Wer kauft über Nacht. — Billig.
F. g. Hertenlachen, Dautenf. a. l. Seite.
J. G. Fr. Frau Hofmann, Dachtstr. 13.

Öffentliche Aufzeichnung.

Die Lieferung von 3700 am Kopf-pfeifersteinen soll in öffentlicher Aufzeichnung vergeben werden. Angebote sind versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, an und einzureichen.

Bedingungen und Angebotsformulare sind gegen portofreie Einreichung von 30 Pfennigen zu beziehen.

Salzabrück, den 9. Mai 1898.

Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Das Er. Hofeibt dem Bezirge von Wuhalt gehörige, in der Provinz Sachsen, im Kreise Salze a. S. des Regierungsbezirks Magdeburg, 3 1/4 km vom Salzhofe Wuhalt und ca. 6 km von der Stadt Götzen (Wuhalt) gelegene Rittergut **Wagdorf**, bestehend aus:

- 1,390 ar. Acker- und Bauflächen,
- 2,516 ar. Wälder,
- 218,267 ar. Weiden,
- 10,605 ar. Wiesen,
- 0,001 ar. Gärten,
- 1,299 ar. Gehölzen und
- 5,576 ar. Wegen, Gräben etc.

239,801 ha zusammen mit den hierzu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dem Feld-, Baum- und Garteninventar soll auf den 18. März von 1898 bis zum 1. Juni 1917 öffentlich auf Versteigerung veräußert werden. Termin hierzu liegt auf

Mittwoch, den 18. Mai d. J.,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr,

in unserem Amtsgedäude neben dem Seeröglischen Schlosse hier an, wozu

Bauverwerber mit dem Vermeien eingeladen werden, das sie vorher und während bei Beginn der Vermeien ihre Verhältnisse aus dem Bistreib und ein zu ihrer freien Verfügung liegendes Vermögen von mindestens 125 000 Mark glaubhaft nachweisen, auch ein Bürgschaftsinterfund von 3000 Mark zu hinterlegen haben.

Die Nachbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen, von Begierter auch gegen Erlegung von 3 M. Schreibgebühren bezogen werden.

Die jetzigen Pächter, Gebrüder Seuffe in Wagdorf, sind ersucht worden, die Verhältnisse der Wirtschaft zu gestalten.

Weslau, den 23. März 1898.

Herzogliche Hof-Kammer.

Hahn. 5884

Das schöne Haus mit Garten Wettinerstr. 1, Halle, verläufe ich billig und unter den denkbar günstigsten Bedingungen.

L. Vogel, nens. Steuerbehalter,

Leipzig, H. Kreisstrasse 10, I.

Grundstück

im Neuortviertel, über 1200 qm groß, mit 2 herrschaftlichen Wohnhäusern, großen Werftstellen und Niederlagerräumen veränderungsfähig bei ca. 20,000 M. Abzahlung **zu verkaufen.**

Selbiges eignet sich sehr gut zu Privat-Klinik oder Privat-Haus. Off. Offert. unter **H. L. 53719 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.,** zu senden.

Zu verkaufen ein

Rittergut

im Saalethale, 250 Morgen Areal, durchaus hübsches, gute und reichliche Gebäude, ganz nahe an Stadt, Bahnhof und Fuderfabrik. Anzahlung 100 000 M. Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft unter **Z. 5721** an die Expedition dieser Zeitung. 5721

Ende für zahlr. solvente Realität, in

Rittergüter u. Domänen rc.

in allen Größen und bitte um gefl. Schreiben prima Referenzen, strengste Discretion und grösste Erfolge.

C. Rosellieb, Nordhansen.

Gebrauchtes Fahrrad,

starke Tourenmaschine, fast neu, mit Garantiefahrer, vorzüglich laufend, sehr billig zu verkaufen. Bestellungen

1 Halbbrenner,

Klooss & Bothfeld,

Halle. 5913

Reitpferd,

br. Stute, ca. 1,62, ged. Mare, reise, b. d. Truppe gef., ein- u. zweiwändig gef., viel Tempo, viel Ausfall, f. b. 1000 M. **R. G. Klotzeroda b. Wittenberg, Bes. Halle. 5813**

Am 5. ds. Mts. ist in der Saale bei Weißenfels, unterhalb der Militäre-Schwimmplatz, eine augencheinlich den gebildeten Sämlingen angehörende, 1,72 Meter groe, unbefante männliche Leiche gefunden worden, welche schon mehrere Wochen im Wasser gelegen hat.

Am Kopfe des etwa 40 bis 50 jährigen Verstorbenen waren noch dunkelblonde Haare und ein blonder fruppiger Schurrand zu erkennen. Die Leiche war bekleidet mit grauem, braun gefärbtem Jodelanzuge, leinenen Oberhemde mit eingeschöpftem Ärmel, weissem Strickgürtel nebst schmaler Stawatte, sowie mit neuen, modernen Schattelflecken. In den Taschen des Jacketts waren ein weisses Taschentuch, braune Glasbrunnen, ein Aufschlag ohne Inhalt, sowie bares Geld im Betrage von 11 M. 44 Pfg. enthalten. In der Hundstasche fand sich, dem Verstorbenen glatt anliegend, ein Kautschuffleisch mit 9 künstlichen Zähnen.

Jch erlaube um Auskunft über Person und Herkunft des Verstorbenen, sowie über die nähere Todesursache derselben zu den Akten Z. J 389/98. 5904

Nürnberg a. S., den 10. Mai 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Oberbürgermeisters**

der Haupt- und Residenzstadt Gera soll den 1. Sept. m. d. J. neu belegt werden. Die Wahl erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen auf sechs Jahre und ist das Jahresgehalt auf 9000 Mark festgesetzt worden. Nach Ablauf von sechs Jahren tritt bei Wiederwahl die Pensionberechtigung nach den Bestimmungen des preussischen Staatsdiensteuges ein. Bei Nichtwiederwahl nach Ablauf der ersten sechs Jahre, oder bei vorher eintretender Dienstunfähigkeit wird ein Ruhegehalt in Höhe von 25% des Gehalts gewährt mit der Bestimmung, das das Recht auf den Bezug der festgesetzten Pension insoweit ruht, als der Pensionierte durch anderweitige Anstellung im Reichs-, Staats-, Gemeinde- oder Privatdienst ein Einkommen oder eine neue Pension erwirbt, welche mit Pensionierung der ersten Pension kein früheres Einkommen übersteigt.

Bewerber, welche die Befähigung zum höheren Verwaltungs- oder Justizdienst besitzen, wollen sich unter Einreichung eines kurzen Lebenslaufes und ihres Zeugnisse bis zum 15. Juni l. J. bei dem unterschriebenen Besthenden melden.

Gera, Neuf., den 12. Mai 1898.

Der Gemeindevorstand.

Carl Nitzsche, Vorsitzender.

Landwirthschaftl. Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Die nächste Sitzung findet **Donnerstag, den 26. Mai 1898, Vorm. 10 Uhr** in Delitzsch (Hotel „Zum Schwar“) statt.

Tagesordnung: Auerkott reichshaltig. **5888**

Gesundprämierung.

Abtheilung: Erscheinung der Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins dringend erwünscht. 5864

Der Vorsitzende.

Schirmer.

Aufruf

an unsere evangelischen Mitbürger.

Der im Nordosten unserer Stadt gelegenen Paulusgemeinde steht noch immer das Mangelbedürfnis, nach eine Gemeinde bedarf, eine eigene Kirche. Der Nothstand ist um so größer, als die Gemeinde jetzt schon gegen 11 000 Seelen zählt und in diesem und dem nächsten Jahrzehnte beträchtlich zunehmen dürfte. Bislang hat sich die Baukommission, die auf über 200 000 M. geschätzt wird, nur durch freiwillige Gaben aufbringen, aber erst ein fünfstel dieser Summe ist vorhanden.

Während ihrer Tätigkeit die Kommission dem Protektorat über den Kirchbauverein übernommen hat und auch der Bauplan auf der Bitte des hohen, Kaiserlichen, des hiesigen Kaiserplatzes, der Gemeinde genehmigt worden ist, werden wir uns auf diese an der Opferbereitschaft aller Evangelischen in unserer Stadt mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen. Gerade jetzt, da wir durch das bevorstehende Jubiläum der französischen Stiftungen in besonderer Weise auf die Macht und den Segen freiwilliger, brüderlicher Theilnahme in unserer Mitte hingewiesen werden, glauben wir, um so zuversichtlicher bitten zu dürfen.

Gegen hundert Namen haben sich bereit gefunden, in den nächsten Wochen von Haus zu Haus Beiträge für unser großes Werk zu sammeln. Edon um dieser Opferbereitschaft und Mühe willen bitten wir sie freundlich aufnehmen zu wollen. Ueber die einzubehaltenen Beträge wird, soweit es nicht anders gewünscht wird, wöchentlich in den hiesigen Zeitungen amtlich.

Wegen Alle nach dem Bestehen und mit fröhlichem Herzen ihre Gabe darbieten. Es gilt ein Werk zur kirchlichen Verbesserung einer nach Tausenden zählenden Gemeinde, zur Ehre und Ehre unserer lieben, alt-evangelischen Stadt und zu Lob und Preis unseres Gottes!

Der Vorsitzende des ev. Kirchbauvereins. **Die Vertretung der Paulusgemeinde.**

D. Förster, Pfarrer Bach.

Klentze's reiner Bordeauxwein,

Flasche 90 Pfg. 10 Flaschen 8,25 Mf., eigenes Wachstum vom Besten Marcon. Erbe P. Klentze — **Palus de Condat-Bordeaux.** Niederlage in Halle: 5880

Oswald Weise, Sopsienstr. 13, Tel.-P. 1165.



Gegen Hamster u. Feldmäuse
empfehle meine **Phosphorpillen, sowie Giftweizen,** seit Jahrzehnten als erfolgreichste Mittel weit und breit anerkannt. Wirkung großartig. Versand täglich.

Halle a. S. D. Feller, Chemiker,
Bürgerstr. 1, am Markt. 5902

Ein Paar braune hannövrerde **Kutschpferde**
4jährig, garantiert fehlerfrei, stehen, weit übermäßig zum Verkauf. Preis 1750.- 5804) Domäne Gutsan b. Hohen.

Ein leichtes Wagenpferd,
5jährig, Stute, Gradiger Abblammung, zu verkaufen. 5898

Wittgenholt Hohenpriehtin.
Circa 200 Stück sämmer baldeinsche **Lämmer**
stehen zum Verkauf auf **Stiftsgut Zangerhausen.**

Ein freuzgebiger Sölländer-Wulle (Schwarzschaf) steht zum Verkauf bei **Otto Poser, Ziesau. 5867**